



Aktuelles aus unserer Genossenschaft

Ausgabe 3/2025



erste marzahner
wohnungsgenossenschaft eG



Inhalt

Jahresrückblick

15 Jahre Seniorenbeirat

Personelle Veränderungen

Vorsicht vor Trickbetrügern

Müllabwurfanlagen richtig nutzen

Neue Regelungen bei der
Stromversorgung

Rückerwärmung Heizkörper

25 Jahre Betreuung des Weidenpfuhls

Computerkurs

Unser Zuckertütenbaum

Jahreskalender

*Liebe Mitglieder,
liebe Mieterinnen und Mieter,*

das Jahr 2025 war in Deutschland von politischen Wendepunkten, wirtschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägt. Nach dem Ende der Ampel-Koalition und den Neuwahlen zum Bundestag im Februar zeigte sich eine deutlich veränderte politische Landschaft, die neue Impulse, aber auch Unsicherheiten mit sich brachte.

Auch wirtschaftlich blieb das Jahr anspruchsvoll. Steigende Energiepreise, eine verhaltene Konjunktur und die Auswirkungen internationaler Krisen stellten viele Haushalte und Unternehmen vor große Belastungen. Diese Entwicklungen haben uns erneut vor Augen geführt, wie wichtig Beständigkeit und gemeinschaftliches Handeln sind.

Gerade vor diesem Hintergrund gewinnt die Bedeutung gemeinschaftlicher Werte weiter an Gewicht. Umso erfreulicher ist es, dass das Jahr 2025 weltweit als Internationales Jahr der Genossenschaften begangen wurde. Diese Initiative hat eindrucksvoll gezeigt, wie Genossenschaften durch Solidarität, Verantwortung und Zusammenhalt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung sozialer und wirtschaftlicher Strukturen leisten. Auch unsere Genossenschaft sieht sich als Teil dieser Bewegung, die das Miteinander über Einzelinteressen stellt und Zukunft durch Kooperation gestaltet.

Doch nicht nur auf internationaler Ebene stand 2025 im Zeichen der Gemeinschaft – auch in unserer Genossenschaft konnten wir viele Projekte erfolgreich umsetzen. Neben zahlreichen kleineren Maßnahmen und weiteren Modernisierungen bestehender Aufzüge werden wir zum Ende des Jahres die Aufzugsnachrüstung in der Poelchaustraße abgeschlossen haben. Damit verfügen nun alle Häuser, bei denen dies technisch möglich war, über einen Aufzug – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Komfort und Barrierefreiheit.



*Das kommende Jahr wird geprägt sein von der Planung weiterer Maßnahmen zur energetischen Sanierung und Modernisierung unserer Wohnhäuser. Für 2027 ist dann die umfassende Sanierung des Objekts **Allee der Kosmonauten 56–58** vorgesehen. Ziel ist es, nicht nur den Energieverbrauch deutlich zu senken, sondern auch den Wohnkomfort für unsere Mitglieder weiter zu verbessern. So wird unter anderem der Aufzug bis ins Erdgeschoss verlängert, um künftig einen vollständig barrierefreien Zugang zu gewährleisten.*

Ein weiterer Höhepunkt steht uns im Jahr 2026 bevor: Unsere Genossenschaft feiert ihr 50-jähriges Bestehen – ein besonderer Meilenstein, den wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern würdigen möchten. Dieses Jubiläum werden wir mit einer Reihe kleinerer und größerer Veranstaltungen begehen, die Raum für Begegnung, Erinnerung und Ausblick bieten.

Zum Jahresausklang wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage sowie Gesundheit, Glück und Zuversicht für das kommende Jahr.

Ines Spitzer
Kaufm. Vorstand

Paul Koltermann
Techn. Vorstand





15 Jahre Seniorenbeirat bei der emwg eG

Am 12. Oktober 2010 wurde der Seniorenbeirat der emwg eG ins Leben gerufen. Seither steht er den Mieterinnen und Mietern als wichtige Anlaufstelle für Anliegen und Probleme zur Seite.

Zu Beginn fanden die Sprechstunden noch in den Geschäftsräumen des Vorstandes statt. Mit der Eröffnung des Mitgliedertreffs wurden diese schließlich dorthin verlegt, um den Zugang für Seniorinnen und Senioren zu erleichtern.

Die Mitglieder des Beirats nehmen bis heute gerne Wünsche und Anliegen entgegen und unterstützen bei der Lösung verschiedenster Probleme mit Rat und Tat. „Es wäre schön, wenn die Sprechstunden künftig wieder verstärkt genutzt würden und unter den Mitgliedern größeren Anklang fänden“, so der Seniorenbeirat.

Mit seinem Engagement trägt der Beirat nun seit 15 Jahren dazu bei, die Interessen der älteren Mitglieder zu vertreten und ihnen eine Stimme zu geben.

Interessierte Seniorinnen und Senioren, die sich engagieren möchten, sind herzlich eingeladen, den Beirat zu verstärken.

Euer Seniorenbeirat

Wir sagen Danke!

Der Vorstand dankt dem Seniorenbeirat für seine langjährige, engagierte Tätigkeit, die zahlreiche wichtige Impulse für die Arbeit des Vorstandes gegeben hat – stets mit besonderem Blick auf die Interessen der Seniorinnen und Senioren unserer Genossenschaft.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Die Sprechstunden des Seniorenbeirates finden jeden ersten Dienstag von 10.00 - 11.00 Uhr im Mitgliedertreff der Genossenschaft statt.

Mach's gut, Tannenbaum!

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) sammelt **im Januar** wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume vom Straßenrand ein. **Die Termine erfahren Sie rechtzeitig über die digitalen Hauseushänge.** Bitte legen Sie den Baum bereits am Vorabend gut sichtbar an den Straßenrand.

So entsorgen Sie Ihren Weihnachtsbaum richtig:

- Baum vollständig abschmücken
 - Nicht zerkleinern
 - Nicht in die Mülltonne
- Dies behindert die reguläre Entsorgung.

Wer seinen Baum schon vor den Abholterminen loswerden möchte, kann ihn auf einem BSR-Recyclinghof entgeltfrei abgeben.

Aber erst einmal: Ein frohes Fest!





Personelle Veränderungen in unserem Haus...

Wohlverdienter Ruhestand nach fast 40 Jahren

Nach fast 40 Jahren engagierter Tätigkeit für unsere Wohnungsgenossenschaft verabschieden wir zum Jahresende Frau **Sabine Domagalla** in den wohlverdienten Ruhestand.

Kaum ein Mitglied oder Mieter wird in all den Jahren nicht irgendwann einmal mit ihr zu tun gehabt haben, denn Frau Domagalla war in der Mieten- und Anteilebuchhaltung tätig und somit eine der zentralen Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle. Mit großer Sorgfalt, Genauigkeit und beruhigender Sicherheit hat Frau Domagalla über die wichtigen Stammdaten unserer Genossenschaft gewacht, die Anteile verbucht und vorbereitende Aufgaben für die Betriebskostenabrechnungen übernommen.



Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihr freundliches Wesen werden uns sehr fehlen.

Der Vorstand, die Kolleginnen und Kollegen sowie alle Mitglieder danken Frau Domagalla herzlich für ihre langjährige, treue Mitarbeit und wünschen ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Reisen.

Abschied zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel verlässt unser stellvertretender Technischer Leiter Herr **Andreas Kirsch** das Team der Genossenschaft. Er übernimmt eine neue berufliche Herausforderung als Vorstand einer brandenburgischen Wohnungsgenossenschaft.

Wir bedauern seinen Weggang sehr, wünschen ihm für die neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg und danken ihm herzlich für sein Engagement und seine Arbeit in unserem Haus.



Wir sagen Danke!



Vorsicht vor Trickbetrügern!

In den letzten Monaten ist es leider wiederholt vorgekommen, dass sich Trickbetrüger Zutritt zu Wohnungen verschaffen wollten.

Die Täterinnen und Täter suchen hauptsächlich Seniorinnen und Senioren auf, um dort unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Einlass in die Wohnungen zu erhalten. Bei diesen Taten geben sie sich oftmals als falsche Handwerker aus und behaupten, dass es zum Beispiel im Rahmen von Bauarbeiten im Haus oder in der Nachbarschaft zu Wasserschäden oder anderen Problemen gekommen sei. Sie betonen die besondere Dringlichkeit der vermeintlichen Reparaturen, um Zweifel der Bewohnerinnen und Bewohner angesichts einer fehlenden Benachrichtigung seitens der Hausverwaltung zu zerstreuen.

Besonders perfide: Ein Pärchen – ein Mann und eine Frau, die auf den ersten Blick sehr freundlich und ganz harmlos wirken – klingeln an Haustüren oder Wohnungstüren und geben sich als Mitarbeiter der Genossenschaft aus. Unter dem Vorwand, es habe einen Wasserschaden im Haus gegeben, versuchen sie, in die Wohnung zu gelangen.

Die Vorgehensweise ist immer gleich: Sobald sich die Täterinnen und Täter Zutritt zur Wohnung verschafft haben, werden die Betroffenen in Gespräche verwickelt, während ihre Komplizen die Wohnung nach Geld und Wertgegenständen durchsuchen und diese anschließend entwenden.

Bitte seien Sie wachsam und lassen Sie niemanden mit dieser Masche in Ihre Wohnung!

Schon der erste Fehler geschieht häufig, wenn die Haustür von oben geöffnet wird, ohne dass man genau weiß, wer Einlass begehrt. Sind die Täter erst einmal im Haus, können sie ungestört an mehreren Wohnungstüren klingeln und sich als vermeintliche Mitarbeiter ausgeben.

Unsere Hausmeister und Mitarbeiter der Genossenschaft können sich selbstverständlich ausweisen und sind den meisten von Ihnen gut bekannt. Wenn Ihnen verdächtige Personen auffallen, informieren Sie bitte sofort die Geschäftsstelle. Wir werden umgehend ein Hausverbot aussprechen. Zögern Sie außerdem nicht, im Zweifelsfall die Polizei zu verständigen.

Bleiben Sie aufmerksam – und schützen Sie sich und Ihre Nachbarn!

Die Polizei rät:

- Öffnen Sie Fremden niemals Ihre Wohnungstür! Das ist nicht unfreundlich, sondern eine reine Vorsichtsmaßnahme. Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Kette, schauen Sie durch den Türspion und benutzen Sie die Türsprechsanlage.
- Halten Sie Hauseingangstür geschlossen.
- Lassen Sie nur Handwerkerinnen und Handwerker ein, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung schriftlich angekündigt wurden.
- Lassen Sie sich von Amtspersonen den Dienstausweis zeigen und rufen Sie im Zweifel die entsprechende Behörde an, wenn diese Personen Ihre Wohnung betreten wollen.
- Bitten Sie im Notfall Anwohner um Hilfe! Klingeln Sie bei Ihren Nachbarn, auch wenn Ihnen Fremde im Hausflur begegnen und etwas von Ihnen wollen.
- Rufen Sie gegebenenfalls laut um Hilfe!
- Im Notfall immer: 110!



Bitte beachten: Richtige Nutzung der Müllabwurfanlagen

Leider kommt es immer wieder vor, dass unsere Müllabwurfanlagen falsch benutzt werden. Kürzlich mussten unsere Hausmeister feststellen, dass ein Mieter aus den oberen Etagen seine Wohnung entrümpelt und die Gegenstände über den Müllabwurf entsorgt hat. Dabei kam es zu einer massiven Verstopfung über mehrere Etagen, sodass der Schacht vollständig blockiert war.

Unsere Hausmeister mussten die Verstopfung mühsam von unten lösen. Insgesamt wurden dabei sechs Mülltonnen mit dem nachrutschenden Abfall gefüllt. Solche Einsätze sind nicht nur aufwendig und teuer, sondern auch gefährlich: Niemand kann vorhersehen, welche Gegenstände sich im Schacht verkeilen oder von oben nachrutschen. Das birgt ein erhebliches Verletzungsrisiko für die Mitarbeiter, die die Anlagen reinigen müssen.

Wir möchten deshalb noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Müllabwurf ausschließlich für haushaltsübliche Abfälle gedacht ist. Für größere Mengen, Sperrmüll oder Entrümpelungen ist er nicht geeignet. Nutzen Sie in solchen Fällen bitte den Recyclinghof oder beauftragen Sie eine fachgerechte Entsorgung.

Außerdem ist zu bedenken: Wenn durch falsche Nutzung eine Sonderabholung oder Reinigung notwendig wird, entstehen dafür Kosten, die letztlich alle Mieterinnen und Mieter der Hausgemeinschaft tragen müssen. Das ist nicht nur vermeidbar, sondern auch ungerecht gegenüber denjenigen, die sich an die Regeln halten.

Achten Sie bitte darauf, dass die Müllabwurfanlagen nur bestimmungsgemäß genutzt werden – so vermeiden wir unnötige Schäden, Gefahren und Kosten.

Hinweis: Richtig entsorgen - so geht's

In den Müllabwurf dürfen:

- Haushaltsüblicher, gut verpackter Restmüll
- Kleine Mengen, die problemlos durch die Öffnung passen

Nicht in den Müllabwurf gehören:

- Sperrmüll, Möbelstücke oder Teppiche
- Elektrogeräte, Metall- oder Glasgegenstände
- Kartons, Verpackungen oder größere Plastikteile
- Baustellen- und Entrümpelungsabfälle

Richtige Entsorgung über die Mülltonnen:

- Pappe und Papier gehören in den blauen Papiercontainer
- Kunststoff, Dosen und Verpackungen kommen in die gelbe Tonne
- Glas entsorgen Sie bitte in den Altglascontainer
- Biologische Abfälle (z. B. Obst- und Gemüsereste) gehören in die Biotonne



Tipp: Für größere Mengen, Sperrmüll oder Sonderabfälle steht Ihnen der Recyclinghof zur Verfügung.

Wir entsorgen richtig!

Recyclinghof Nordring, Nordring 5, 12681 Berlin

Öffnungszeiten für Selbstanlieferer:

Montag, Dienstag,	
Mittwoch und Freitag	07:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag	09:30 bis 19:30 Uhr
Samstag	07:00 bis 15:30 Uhr
Sonntag	geschlossen

Schadstoffe sind kostenpflichtig!

Abholung:

Online Terminvereinbarung:

www.bsr.de/recyclinghoefe

Service-Center 030 75924900





Neue Regeln bei der Stromversorgung – das müssen Mieter jetzt wissen



Seit Juni 2025 gelten neue gesetzliche Regelungen, die alle Mieter mit Stromversorgungsverträgen betreffen. Grundlage ist § 20a Abs. 2 Satz 4 des Energiewirtschaftsgesetzes, das eine EU-Richtlinie (2019/944) umsetzt.

An- und Abmeldungen nur noch für die Zukunft möglich

Bisher konnten Stromverträge bis zu sechs Wochen rückwirkend an- oder abgemeldet werden. Das ist jetzt nicht mehr erlaubt: Seit Juni 2025 sind An-, Ab- und Ummeldungen nur noch mit Wirkung für einen zukünftigen Termin möglich.

Was bedeutet das für Mieter beim Umzug?

Neue Mieter: müssen sich spätestens zwei Tage vor dem Einzug beim Energieversorger anmelden. Wer das versäumt, landet automatisch in der teureren Grundversorgung – und zahlt somit mehr.

Ausziehende Mieter: müssen sich spätestens zwei Werkstage nach dem Auszug beim Energieversorger abmelden.

Wer das nicht tut, bleibt weiterhin Vertragspartner und haftet unter Umständen für den Stromverbrauch in der alten Wohnung.

Verantwortung der Mieter

Die Genossenschaft informiert alle ein- und ausziehenden Mieterinnen und Mieter über die neuen Fristen. Für die rechtzeitige Anmeldung oder Abmeldung ist aber jeder Mieter selbst verantwortlich.

Wichtiger Hinweis

Wenn sich ein neuer Mieter nicht rechtzeitig anmeldet und der Vermieter vom Energieversorger in Anspruch genommen wird, darf der Versorger die notwendigen Mieterdaten auf Anfrage erhalten – das ist datenschutzrechtlich abgedeckt.

Wenig Platz für viele Autos

Die Parkplatzsituation in unserer Wohnanlage lässt sich wohl am treffendsten mit zwei Worten beschreiben: Glückssache und herausfordernd.

Schon heute ist das Parken eine kleine Kunst für sich – und mit dem angekündigten Neubauprojekt in der Hohensaaten Straße wird es voraussichtlich nicht einfacher. Fakt ist: Es gibt schlichtweg zu wenig Stellplätze, und auch ein Blick in die Zukunft lässt hier keine deutliche Entspannung erwarten.

So verständlich der Unmut darüber ist – das Abladen des eigenen Frusts beim Vermieter führt leider nicht dazu, dass Parkplätze „magisch“ aus dem Boden wachsen. Aussagen wie „Die Älteren sollten sowieso nicht mehr fahren, warum bekommen die einen Stellplatz?“ oder „Die Jüngeren können laufen und brauchen keinen Parkplatz!“ machen die Situation und das Miteinander nicht besser. Emotionale Ausbrüche jeglicher Art sind nicht zielführend.

Um ein bisschen Klarheit zu schaffen: Die Vergabe von Stellplätzen erfolgt nach dem Datum der Anfrage. Wer heute bereits einen Stellplatz besitzt, erhält grundsätzlich keinen zweiten.



Fazit:

Die Lage bleibt eng – aber hoffentlich wird der Ton untereinander wieder etwas entspannter.



Heizung abgedreht und trotzdem Verbrauch? Wir klären auf.

Die gestiegenen Energiekosten und auch die monatliche Verbrauchsinformation von Techem haben unsere Mieter stark für die Heizkosten sensibilisiert. Nahezu täglich erreichen unsere Verwaltung hierzu besorgte Fragen. Der Kern der Irritationen: Der elektronische Heizkostenverteiler (EHKV) misst einen Verbrauch, obwohl die Heizung abgestellt ist. Betroffen sind jene Wohnungen, die mit einem Einrohr-Heizungssystem ausgestattet sind. Das sind bei uns alle Wohnungen in 10, 11 und 12-Geschossern und der Poelchausstraße.

Generell ist zunächst anzumerken, dass alle Heizkörper in unseren Wohnungen nicht vollends abgedreht werden können. Bei niedrigen Außentemperaturen wird die Frostschutzeinrichtung aktiviert, weil sichergestellt bleiben muss, dass das Heizungswasser im Heizkörper nicht einfriert.

Ungeachtet dessen kann es aufgrund der baulichen Spezifik einer Einrohrheizung auch bei weniger niedrigen Außentemperaturen dazu kommen, dass der Verteiler am Heizkörper Verbrauchseinheiten erfasst, obwohl das Thermostat abgedreht ist.

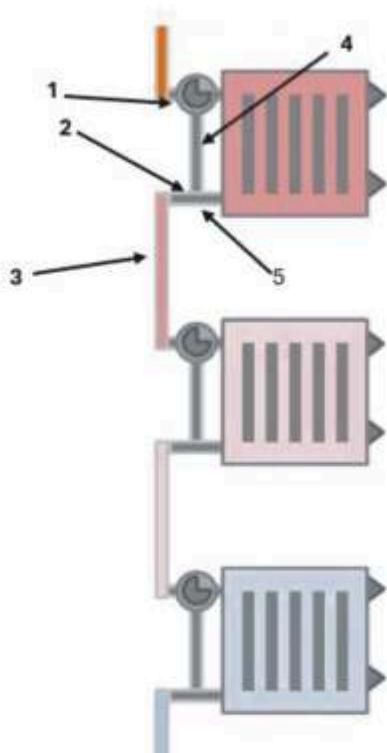
Rückerwärmungseffekt bei Einrohrheizungen

Dieses „Phänomen“ hängt mit dem sogenannten Rückerwärmungseffekt zusammen.

Ein Heizkörper funktioniert grundsätzlich so, dass bei geöffnetem Thermostatventil heißes Wasser in den Heizkörper strömt und dieser über seine Fläche Wärme in den Raum abgibt. Über das Rücklaufrohr des Heizkörpers wird das Heizungswasser dann wieder dem Heizkreislauf zugeführt.

Anders als bei einem Zweirohr-Heizungssystem erfolgt die Zu- und Abfuhr des Heizungswassers bei einem Einrohr-System nicht getrennt. Dieser bauliche Unterschied bewirkt, dass die Verteiler an Heizkörpern mit Einrohr-Heizungssystem trotz abgedrehtem Thermostatventil Verbrauchseinheiten erfassen, obwohl kein Heizungswasser den Heizkörper durchströmt.

Nachfolgende schematische Darstellung eines Einrohr-Heizungssystems veranschaulicht die Systematik:



Das Heizungswasser tritt bei geöffnetem Thermostatventil über das Vorlaufrohr (1) in den Heizkörper ein, durchströmt diesen und tritt über das Rücklaufrohr (2) wieder in den Heizstrang (3) ein.

Wenn Sie das Ventil geschlossen lassen, weil Sie keine Wärme vom Heizstrang abnehmen möchten, fließt das Heizungswasser durch das Bypassrohr (4), ohne den Heizkörper zu durchströmen, und wird über den Heizstrang dem nächsten Heizkörper zugeführt, der am Strang angebunden ist.

Im Bereich des Rücklaufanschlusses (5) strömt das Heizungswasser nahe an der Rücklaufrohröffnung des Heizkörpers entlang und erwärmt ihn (Rückerwärmungseffekt). Dass der Heizkörper in diesem Bereich warm ist, können Sie mit einer einfachen Handprobe feststellen.

Auch wenn diese Wärmeabgabe nicht gewünscht ist, erfolgt sie jedoch. Diese Wärmemenge bewirkt bei kleinen Heizkörpern aufgrund der geringeren Wärmeabgabe eine größere Erwärmung und ist für diese Heizkörper häufig in jener Größenordnung vorhanden, dass diese Wärme durch die Messung mit Heizkostenverteilern registriert wird. Daher tritt diese Erscheinung am häufigsten bei kleinen Heizkörpern mit geringen Baulängen auf - z. B. im Bad und in der Küche - und nur bei gleichzeitig höheren Vorlauftemperaturen in der Heizungsanlage. Bei großen Heizkörpern und geringen Vorlauftemperaturen ist die Erwärmung dagegen nicht so hoch, dass sie von den Heizkostenverteilern angezeigt wird.

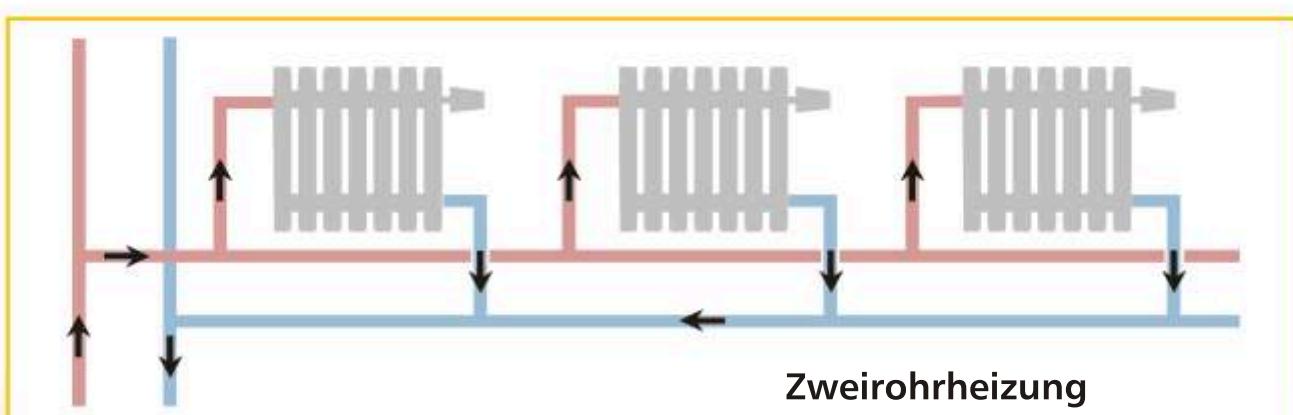
Moderne elektronische Heizkostenverteil器 registrieren auch die geringste Wärmeabgabe und zeigen einen - allerdings geringen - Verbrauch an. Das Messgerät am Heizkörper kann nicht unterscheiden, ob die Wärme gewollt oder ungewollt auftritt und zählt entsprechend den jeweils tatsächlich vorhandenen Temperaturen. Dabei sind die technischen Vorschriften der DIN EN 834 für elektronische Heizkostenverteil器 zu beachten. Die Geräte müssen ab einer Temperaturdifferenz von mehr als 4 Kelvin (bzw. Grad Celsius) zwischen Heizkörper- und Raumtemperatur zu zählen beginnen, spätestens aber ab einer Heizkörpertemperatur von 30 °C. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, der Heizkörper also wärmer als der Raum ist, erfolgt eine Wärmeabgabe aus der Heizanlage und eine Verbrauchsanzeige ist die richtige und zwangsläufige Folge.

Allerdings wird die Verbrauchsanzeige an scheinbar unbenutzten Heizkörpern meistens überschätzt. Tatsache ist, dass Wärme aus der Heizanlage entnommen wird und dass es deshalb prinzipiell richtig ist, diese auch abzurechnen. Die so ermittelten Verbrauchswerte sind aber im Verhältnis zur Anzeige bei tatsächlichem Heizbetrieb sehr gering.

Ein häufiges Missverständnis ist, dass diese Rückerwärmung zu höheren individuellen Heizkosten führt. Das ist jedoch nicht der Fall. Heizkostenverteil器 dienen, wie ihr Name bereits sagt, lediglich der Verteilung der Heizkosten innerhalb des Hauses. Entscheidend ist, dass alle Mieter eines Heizstrangs denselben Rückerwärmungseffekt erleben. Die Gesamtkosten für die Heizung werden anhand des gesamten Wärmeverbrauchs des Gebäudes berechnet und nicht durch die einzelnen Messwerte der Heizkostenverteil器 erhöht.

Das bedeutet: Kein Mieter zahlt durch die Rückerwärmung mehr, da die Kosten nur nach dem tatsächlichen Wärmeverbrauch des Hauses verteilt werden.

Die Genossenschaft wird die Einrohr-Heizungsanlagen in den kommenden Jahren Zug um Zug modernisieren und auf ein Zweirohr-Heizungssystem umrüsten. Eine Zweirohrheizung arbeitet energetisch effizienter. Die Durchflussmenge in den Heizkörpern ist unabhängig vom Strang, so dass die Heiztemperatur besser auf die individuellen Bedürfnisse eingestellt werden kann. Damit haben sich dann sowohl das Problem der Rückerwärmung als auch das Problem des Passivheizens, also lediglich die scheinbar kostenlose Wärme des Strangs zu nutzen, erledigt.





Ein blühender Rückblick – Dank an unsere Gartenfreunde

Der Sommer liegt nun schon eine Weile hinter uns, und die Vorboten der Weihnachtszeit sind bereits spürbar. Dennoch möchten wir einen kleinen Rückblick wagen – auf die vielen wunderschönen, blühenden Vorgärten, die in diesem Jahr wieder unsere Wohnanlagen geschmückt haben.

Mit viel Liebe, Geduld und einem grünen Daumen haben einige Mieterinnen und Mieter ihre Vorgärten gepflegt, bepflanzt und gestaltet. So entstand eine bunte Vielfalt aus Blumen, Sträuchern und kleinen Dekorationen, die nicht nur den Bewohnern, sondern auch allen Spaziergängern Freude bereitet hat.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mieterinnen und Mietern, die mit ihrem Engagement und ihrer Freude am Gärtnern zu diesem farbenfrohen Anblick beigetragen haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den kommenden Frühling und darauf, wenn es wieder überall grünt und blüht!





25 Jahre Betreuung des Weidenpfuhls

Im April 2000 begann alles mit der Suche nach einer engagierten Person, die sich um die eingezäunte Fläche „Weidenpfuhl“ am Blumberger Damm 176/178 kümmern sollte. Der damalige Amtsleiter des Grünflächenamtes, Herr Steinberg, übergab die Schlüssel und damit den Auftrag zur Pflege der Fläche an Gerhard Richter.

Die Aufgabe war dabei keine einfache: Es sollte kein Garten entstehen, sondern ein Stück Natur, das sich weitgehend selbst überlassen bleibt. Zunächst musste allerdings viel Unrat beseitigt werden – Sperrmüll, Autoreifen, Flaschen und Plastik wurden entsorgt. Der Einsatz an Zeit, Kraft und Geduld war groß, doch das Ergebnis konnte sich sehen lassen: ein Stück lebendige Wildnis mitten im Wohngebiet.

Einige Jahre später kam Reinhard Fritz hinzu. Mit neuen Ideen und großem Engagement erweiterte er das Projekt – es entstanden Nistkästen, Futterhäuser, Vogeltränken und sogar ein großes Insektenhotel. Über all die Jahre erhielten beide tatkräftige Unterstützung von der Wohnungsgenossenschaft.

Nach nunmehr 25 Jahren geben die beiden „alten Herren“ die Betreuung der Fläche in neue Hände und übergeben den Schlüssel an Jürgen Brandt.

Wir danken Herrn Gerhard Richter und Herrn Reinhard Fritz ganz herzlich für ihren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz, ihre Leidenschaft für die Natur und ihr unermüdliches Engagement. Durch ihre Arbeit ist der „Weidenpfuhl“ zu einem wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen – und zu einem kleinen grünen Juwel für unsere Nachbarschaft – geworden.

Wir wünschen Herrn Brandt alles Gute und viel Freude bei der Fortführung dieses besonderen Projekts!

*Wir sagen
Danke!*





Wie isses denn nun - und wie geht es weiter?

Das fragen sich viele von uns, seit über diese Zeitschrift und durch unsere Anwohnerinitiative die Nachricht bekannt wurde, dass die Gewobag an der Hohensaatenstraße bauen will – und zwar bis zu 17 Stockwerke hoch.

Inzwischen tut sich tatsächlich etwas: Ein Zelt wurde errichtet, das während der Bauzeit die Apotheke aufnehmen wird. Möglich ist das, weil das Bezirksamt am 31. Juli 2025 die Baugenehmigung erteilt hat. Damit steht die Ampel auf Grün – für Lastwagen, Abrissmaschinen und den Beginn der Arbeiten. Die alte, kaum noch belebte Kleeblattpassage wird verschwinden. Immerhin: Die Apotheke und der REWE-Markt bleiben uns erhalten.

Dank der über 2.000 gesammelten Unterschriften hat sich am 21. Oktober der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen mit unserem Veränderungsantrag befasst. Danach wird auch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) über das Bauvorhaben beraten.

So wie hier in unserem Kiez passiert es derzeit an vielen Orten in Berlin, besonders im Osten. Bezirksamter und Bauträger treiben Projekte häufig voran, ohne die Anwohnerinnen und Anwohner einzubeziehen. Deshalb haben sich an inzwischen mehr als 40 Standorten in der Stadt Bürgerinitiativen gebildet. Sie setzen sich dafür ein, dass das wichtige Grün in den Innenhöfen und Gartenanlagen nicht achtlos zerstört und die Nahversorgung besser bedacht wird.

Ganz aktuell: Auch zum neuen Vorhaben an der Jan-Petersen-Strasse tun sich gerade Anwohner zusammen.

Und ein weiterer Antrag zum TAL-Center ist bereits in Vorbereitung, mit 1.500 Unterschriften wurde die dafür notwendige Zahl von 1.000 klar überschritten. Das zeigt: Wenn „von oben“ nichts passiert, entsteht Bürgerbeteiligung von unten – das ist gelebte Demokratie!

Erfolge gibt es schon: Der Anwohnerantrag zum Bauprojekt am Helene-Weigel-Platz wurde von der BVV angenommen.

Besonders erfreulich: Auch unsere Genossenschaft unterstützt diese aktive Nachbarschaft, etwa durch die Bereitstellung des Mitgliedertreffs. Das sollten wir durch Mitmachen dankend annehmen.

Der stete Tropfen höhlt den Stein, das gilt auch in der Politik. Wenn wir gemeinsam dranbleiben, können wir etwas bewegen – für unseren Kiez und für eine lebendige Demokratie. Denn die schützt unsere Freiheit zu sagen, was gesagt werden muss, zu gehen, wohin wir gehen wollen, und die Menschen abzuwählen, die nicht in unserem Sinn handeln.

Damit das nicht nur alle vier oder fünf Jahre geschieht, müssen wir uns zusammenschließen, austauschen, Anträge stellen, unsere Meinung äußern und aktiv mitwirken.

Das alles schweißt uns als Nachbarn in Marzahn-Hellersdorf zusammen – Menschen aus unterschiedlichen Familien, Orten und Ländern, die hier gemeinsam leben. Wir lernen einander kennen, wir respektieren einander – und nicht selten entstehen Freundschaften.

Das ist das Beste, was aus gemeinschaftlichem Engagement erwachsen kann.

*Für die Anwohnerinitiative Marzahn-Ost
info@anwohnerinitiative-marzahn-ost.de
Thomas Kibelsties*

Letzte Meldung einer erfolgreichen Bürgerinitiative:

„Ein großer Erfolg für Berlin und die Demokratie“

CDU, SPD und Volksentscheid-Initiative einigen sich auf Gesetzentwurf für mehr Bäume.



Weihnachtsmarkt

Freitag, 05.12.2025,
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
draußen rund um den Mitgliedertreff
(bitte warm anziehen)



Fotos mit dem
Weihnachtsmann
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Puppentheater
17.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Kettenkarussell,
Kindereisenbahn und
viele Leckereien

ZUCKERTÜTENAKTION

Zuckertüten für unsere Schulanfänger – eine süße Tradition

Zum Start des neuen Schuljahres hat unsere Genossenschaft wieder eine besondere Aktion für die jüngsten Bewohner organisiert: die jährliche Zuckertütenaktion, die den Erstklässlern den aufregenden Schulbeginn versüßen soll. Auch in diesem Jahr konnten Eltern ihre Kinder für eine liebevoll gefüllte Zuckertüte anmelden.

Nach dem Ende der Anmeldefrist waren die Schulanfänger eingeladen, ihre persönliche Zuckertüte in unserer Geschäftsstelle abzuholen. Die Aktion wurde erneut mit großer Begeisterung von den Familien angenommen – viele bedankten sich mit fröhlichen Rückmeldungen und strahlenden Kinderfotos.

Die Tradition der Zuckertüte hat eine lange Geschichte: Seit über 200 Jahren gehört sie fest zum Schulanfang in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Ursprung geht auf das Kinderbuch „Zuckertütenbuch für Kinder, die zum ersten Mal in die Schule gehen“ von Moritz Heger zurück. Darin wird erzählt, wie Lehrer braven Schülern eine Tüte voller Süßigkeiten von einem Baum pflücken – ein schöner Gedanke, der bis heute fortlebt.

Die leuchtenden Augen der Kinder und die vielen herzlichen Dankesworte zeigen uns jedes Jahr aufs Neue, wie viel Freude diese kleine Geste bereitet. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mitgeholfen haben, diese liebgewonnene Tradition auch diesmal wieder zu einem gelungenen Erlebnis zu machen!





Computerworkshop im Mitgliedertreff

Regelmäßig findet im Mitgliedertreff der emwg eG wieder der beliebte Computerworkshop statt.

Im Workshop werden vielfältige Themen rund um **Computer, Tablet und Smartphone** behandelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können persönliche Fragen stellen. Wer kein eigenes Gerät besitzt, kann auf bereitgestellte Laptops zurückgreifen – selbstverständlich können auch eigene Geräte mitgebracht werden.

Die Kursleiterin, **Frau Rolle**, beantwortet die meisten Fragen direkt. Sollte dies einmal nicht möglich sein, wird die Lösung beim nächsten Termin nachgereicht. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf **Smartphone-Kursen**, in denen Grundlagen vertieft und nützliche Apps – etwa **WhatsApp** – vorgestellt werden.

Die Inhalte werden gemeinsam mit den Teilnehmenden abgestimmt und bei Bedarf vertieft. So entsteht ein abwechslungsreiches Programm rund um die „Neue Welt von Handy & Co.“. Frau Rolle engagiert sich dabei **ehrenamtlich** und stellt ihre Freizeit zur Verfügung.



Auch die **Geselligkeit** kommt nicht zu kurz. Natürlich nehmen wir uns zu besonderen Anlässen auch Zeit für eine gemütliche Kaffeerunde. Man kann sich also wohlfühlen.

Die Gruppe freut sich jederzeit über **neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer** – unabhängig vom Alter.



Die Treffen werden an festgelegten Samstagen jeweils um **10 Uhr** für zwei Stunden angeboten. Die aktuellen Termine sind in den **digitalen Hausaushängen** unter dem Reiter „Veranstaltungsplan“ zu finden.

**Nur Mut -
einfach vorbeikommen
und mitmachen!**



Gemeinsam sind wir stark

Neues vom BSC Marzahn - Wir suchen Dich



Für unseren Nachwuchs suchen wir interessierte Spielerinnen in den Jahrgängen 2009-2012.

Wenn Du Spaß am Fußball hast und gerne Teil unseres Teams werden möchtest, melde Dich gern bei uns:

Steffi Pachow
0177 / 5999726
s.pachow@bscmarzahn.com





2026

Januar

1	Do	Neujahr
2	Fr	
3	Sa	
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	

März

Februar	
1	So
2	Mo
3	Di
4	Mi
5	Do
6	Fr
7	Sa
8	So
9	Mo
10	Di
11	Mi
12	Do
13	Fr
14	Sa
15	So
16	Mo
17	Di
18	Mi
19	Do
20	Fr
21	Sa
22	So
23	Mo
24	Di
25	Mi
26	Do
27	Fr
28	Sa
29	So
30	Mo
31	Di

April

April	
1	Mi
2	Do
3	Fr Karfreitag
4	Sa
5	So Ostermontag
6	Mo Ostermontag
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So
20	Mo
21	Di
22	Mi
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So
27	Mo
28	Di
29	Mi
30	Do

Mai

1	Fr	Maifeiertag
2	Sa	
3	Sa	
4	Mo	
5	Dj	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	Sa	
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	Christi Himmelfahrt
15	Fr	
16	Sa	
17	Sa	
18	Mo	
19	Dj	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	Sa	Pfingstsonntag
25	Mo	Pfingstmontag
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	Sa	

Juni

1	Mo
2	Di
3	Mi
4	Do
5	Fr
6	Sa
7	So
8	Mo
9	Di
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So
29	Mo
30	Di

- 14.02. Valentinstag
- 08.03. Weltfrauentag
- 20.03. Frühlingsanfang
- 29.03. Beginn der Sommerzeit (+1 Std.)
- 10.05. Muttertag
- 01.06. Kindertag
- 21.06. Sommeranfang

Schulferien in Berlin
Winter
02.02.-07.02.
Ostern
30.03.-



2026

November

Dezember

Juli	
1	Mi
2	Do
3	Fr
4	Sa
5	So
6	Mo
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So
20	Mo
21	Di
22	Mi
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So
27	Mo
28	Di
29	Mi
30	Do
31	Fr

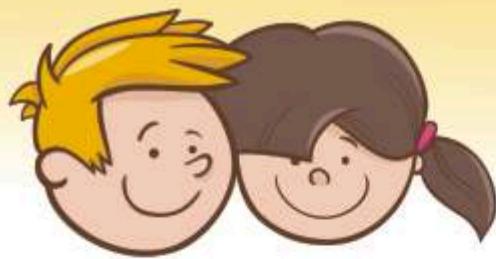
September	
1	Do
2	Fr
3	Di
4	Mi
5	Do
6	Fr
7	Sa
8	So
9	Mo
10	Tu
11	We
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Tu
17	We
18	Fr
19	Sa
20	Mo
21	Tu
22	We
23	Fr
24	Sa
25	So
26	Mo
27	Tu
28	We
29	Fr
30	Sa
31	Mo

Oktober	
1	So
2	Mo
3	Tu
4	We
5	Fr
6	Sa
7	Mo
8	Tu
9	We
10	Fr
11	Sa
12	Mo
13	Tu
14	We
15	Fr
16	Sa
17	Mo
18	Tu
19	We
20	Fr
21	Sa
22	Mo
23	Tu
24	We
25	Fr
26	Sa
27	Mo
28	Tu
29	We
30	Fr
31	Sa

November	
1	So
2	Mo
3	Tu
4	We
5	Fr
6	Sa
7	Mo
8	Tu
9	We
10	Fr
11	Sa
12	Mo
13	Tu
14	We
15	Fr
16	Sa
17	Mo
18	Tu
19	We
20	Fr
21	Sa
22	Mo
23	Tu
24	We
25	Fr
26	Sa
27	Mo
28	Tu
29	We
30	Fr
31	Sa

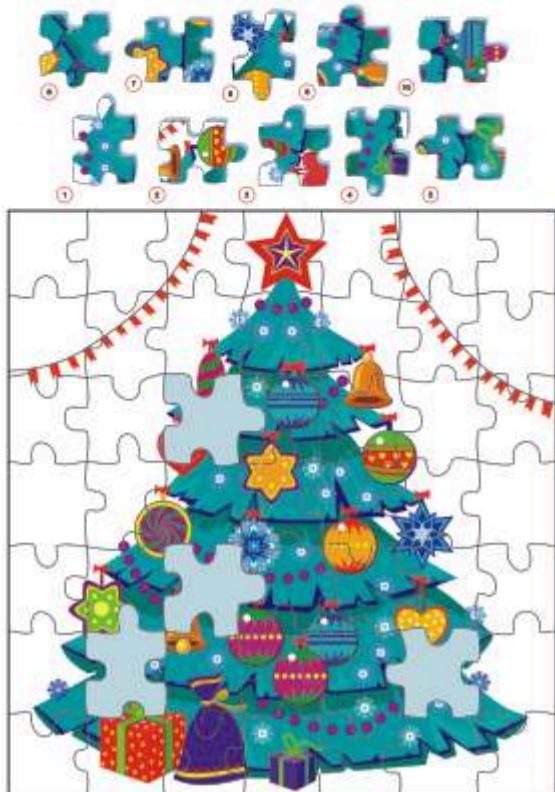
• 23.09. Herbstanfang • 25.10. Ende der Sommerzeit (-1 Std.) • 31.10. Reformationstag
• 22.11. Totensonntag • 06.12. Nikolaus • 21.12. Winteranfang • 24.12. Heiligabend • 31.12. Silvester

Schulfesten in Berlin
Winter 02.02.-07.02. Ostern 30.03.-10.04. freier Tag 15.05. Pfingsten 26.05. Sommer 09.07.-22.08. Herbst 19.10.-31.10. Weihnachten 23.12.-02.01.



Rätselspaß für unsere Kleinen

Welche Puzzlestücke sind die Richtigen?



Malen nach Zahlen



EXKLUSIV für Mietende
der ersten marzahner wohnungsgenossenschaft eG



EXTRA-VORTEIL

GÜLTIG BIS 28.02.2026

DEN EMWG-VORTEIL ERHÄLTST
DU AUF DEN NETTOUMSATZ.

Dieser wird direkt von der Rechnung abgezogen.

Deine Selgros-Kundenkarte bekommst Du
gegen Legitimation mit dieser Anzeige an
der Selgros-Kundeninformation.

So funktioniert's:



Personalausweis
oder Reisepass

Diese
Anzeige

Selgros-
Kundenkarte

Vorteil:
25 EUR[®]
DIREKTABZUG

bei einem
Einkaufswert von 100 €*.
Melde Dich an der
Kunden-Information.



Dein nächster Selgros-Markt:

SELGROS BERLIN
Rhinstr. 141 10315 Berlin
Mo-Fr 6-21 / Sa 6-20 Uhr

Entdecke hier tolle
Aktionsangebote
und vieles mehr
in der Selgros-App!



Für Gewerbetreibende, Freiberufler, Selbstständige, Verbände und Vereine. Ihr Ansprechpartner: Florian Soyka - Florian.soyka@selgros.de

*Der Vorstand sowie alle Mitarbeiter unserer Genossenschaft
wünschen Ihnen und Ihren Familien
zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Feiertage,
verbunden mit den besten Wünschen
für das Jahr 2026.*



*Die Geschäftsstelle bleibt
über die Weihnachtsfeiertage
vom 22.12.2025 bis
02.01.2026 geschlossen.
Ab dem 05.01.2026 sind wir
wie gewohnt für Sie erreichbar.*

*In Havariefällen wenden Sie
sich bitte an unseren
Bereitschaftsdienst unter
0177 / 84 53 256.*

Herzlichen Glückwunsch und "Hoch sollen Sie leben" . . .

*für unsere Jubilare, die im September, Oktober, November und Dezember dieses Jahres
einen besonderen Geburtstag feierten oder noch feiern.*

*Wir verbinden diese Gratulation mit den besten Wünschen für Gesundheit, persönliches
Wohlergehen und noch viele glückliche und zufriedene Jahre in unserer Genossenschaft.*

Zum 98. Geburtstag Helmut Westphal

Zum 96. Geburtstag Erwin Ebmeyer

Zum 92. Geburtstag Elfriede Köhler, Anna Kahle

Zum 91. Geburtstag Gertraut Gohlke, Ellinor Schneider, Ingeborg Nienke

Zum 90. Geburtstag Eva Schulz

Zum 85. Geburtstag Bärbel Seidel, Heinz Zilm, Klaus Hilliger

*Zum 80. Geburtstag Bärbel Supra, Ingrid Junfert, Renate Holz, Monika Schüler,
Hans-Joachim Hänsgen, Petra Brackrogge, Jürgen Kalisch,
Brigitte Hanemann, Manfred Hachmann*

*Zum 75. Geburtstag Jürgen Müller, Christine Anders, Joachim Wahl, Peter Haase,
Barbara Müller, Hans-Jürgen Sichardt, Gudrun Krüger,
Helga Wolschendorf, Karin Galinski, Petra Bromann,
Renate Weber, Manfred Schöttler, Wolfgang Klautzsch,
Dorothea Gansert*